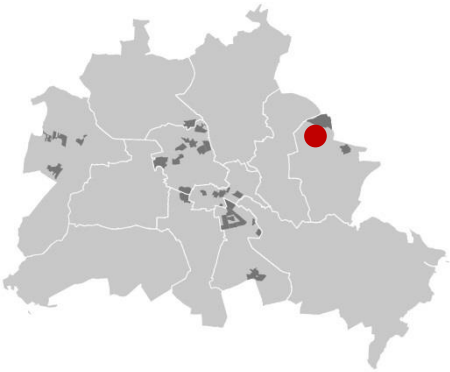
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Soziale Stadt

Quartiersmanagement-Gebiet

Mehrower Allee



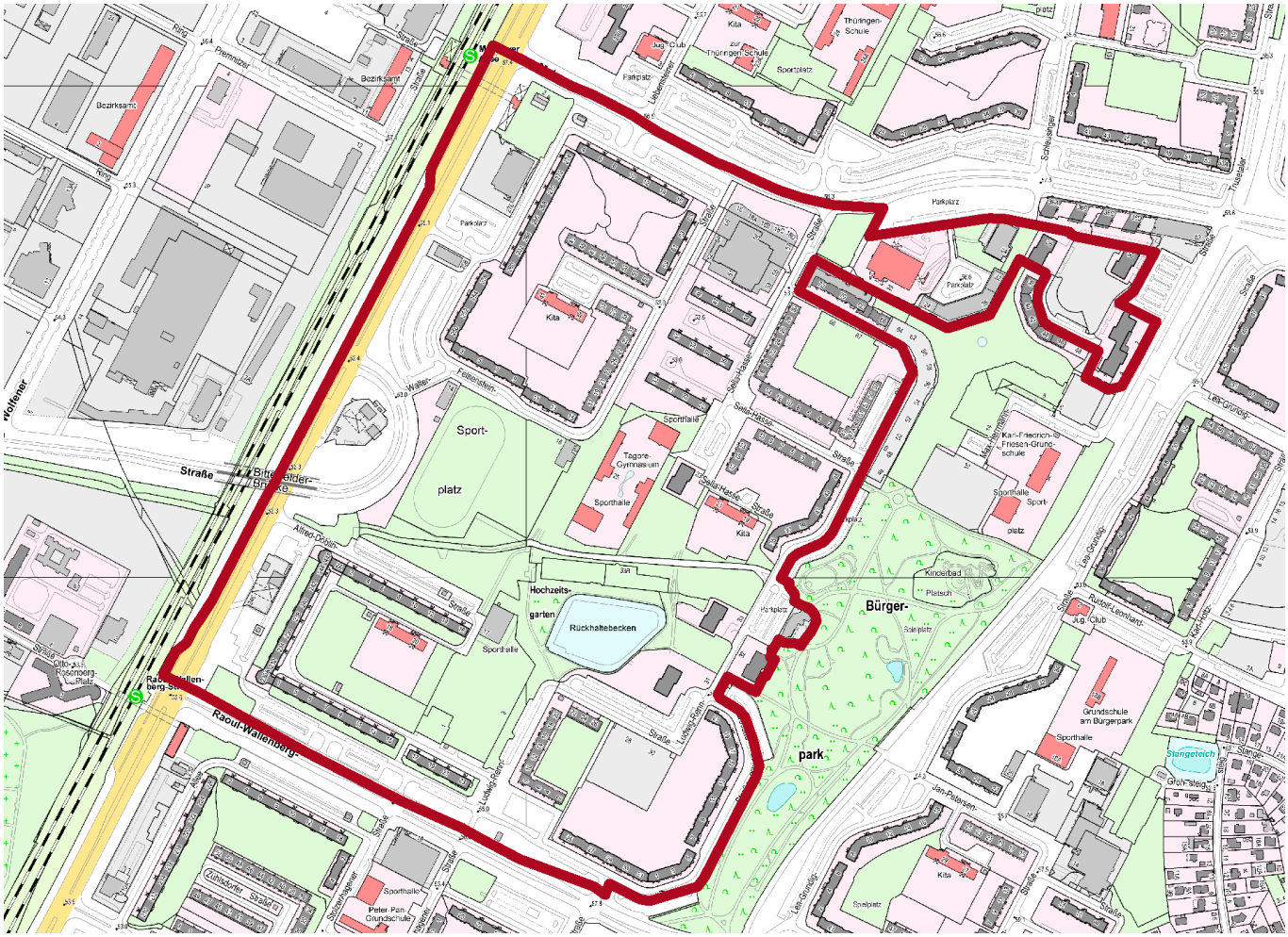
Bezirk Marzahn-Hellersdorf

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

SOZIALE STADT



Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ hilft, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld bringen Akteure im Quartier zusammen, um den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Für die Umsetzung hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. Drei Quartiere befinden sich darüber hinaus im Verstetigungsprozess.

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Quartier ist Teil der Großsiedlung Marzahn, die Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre entstand. Weitläufige Grünflächen, ein breites Spektrum an Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen und typische Großsiedlungsstrukturen prägen den Charakter dieses Wohnviertels. Plattenbauten unterschiedlicher Typen mit 5, 10 und 11 Geschossen sowie Wohnhochhäuser mit 18 bzw. 21 Geschossen sowie mehrgeschossige Wohnbebauung aus den 1990er Jahren bestimmen die bauliche Struktur.

Entwicklungsziele, Leitbild

Ein weitgehend sanierter Wohnungsbestand und eine gut ausgebaute wohnbegleitende Infrastruktur bieten unterschiedlichen Zielgruppen gute Voraussetzungen für bezahlbares Wohnen in guter Qualität. Gute Nachbarschaften sichern ein friedliches Zusammenleben. Vor allem Kindern und Heranwachsenden gilt die besondere Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren entwickelte sich das Quartier zudem als spezifischer Standort für das Wohnen im Alter.

Gebietsgröße:
58,79 Hektar

Gebietsfestlegung:
29.11.2005
Prävention (Kategorie III)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
4.075 T€ (Stand 31.12.2013)

Bevölkerungsstruktur:
(Stand: 31.12.2015)

	QM	Berlin
Einwohner*innen:	8.415	3.610.156
Migrant*innen:	17,35%	29,86%
Transferleistungsbezieher*innen:	24,35%	17,73%
Arbeitslosenanteil[1.]:	7,00%	5,08%

[1.] Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Planungsraums (LOR)

Bestehender Handlungsbedarf

Die Stärkung und Unterstützung der Eltern hinsichtlich ihrer Erziehungskompetenzen und die Öffnung schulischer Einrichtungen für das Gebiet sind Schwerpunkte im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend**. Stärker als bisher sollen Jugendlichen in die Quartiersentwicklung eingebunden werden.

Im **Handlungsfeld Arbeit und Wirtschaft** wird die Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure aus den Bereichen der Wirtschafts- und Stadtteilentwicklung, aus Initiativen und Schulen im Quartier verstärkt. Ein künftiger Ansatz für die Unterstützung von Berufsorientierung und Ausbildung bietet sich durch die Kooperation mit der regionaler Anlaufstelle der Jugendberufsagentur Berlin.

Im **Handlungsfeld Nachbarschaft** geht es wesentlich darum, vorhandene gute Nachbarschaften zu stabilisieren sowie Kennenlernen und solidarisches Miteinander von Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Wohndauer und unterschiedlicher sozialer Situation zu fördern. Das Nachbarschaftsnetzwerk und Familiennetzwerk wird als gemeinsames generationenübergreifendes Quartiersnetzwerk auf- und ausgebaut.

Insbesondere in Gebieten, die durch großflächige und weitläufige Grünanlagen geprägt sind, kommt es im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** darauf an, Strukturen zu etablieren, die einen eigenen Charakter haben und sich damit zur Identifizierung mit dem Quartier eignen.

Ideen- oder Projektwerkstätten mit Akteuren und Bewohnerinnen und Bewohnern haben sich in den letzten Jahren als gute Instrumente für die Strategie- und Projektentwicklung erwiesen. Darüber hinaus wird im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** eine noch stärkere Bündelung von Netzwerken und Kooperationen angestrebt.

Schlüsselprojekte

Beispielhafte Schlüsselprojekten sind die Erweiterung des Nachbarschaftsnetzwerkes unter Einbeziehung der Strukturen aus dem Elternnetzwerk, die Qualifizierung der Außenanlagen der Karl-Friesen-Grundschule und die barrierearme Ertüchtigung von Grün- und Freiflächen.

Beteiligung

Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Im QM-Gebiet Mehrower Allee sind zur Zeit 29 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Sportplatz (Foto: Weeber + Partner)

Hochzeitspark (Foto: Weeber + Partner)

Ärztehaus Mehrower Allee (Foto: Weeber + Partner)

Das Programm Soziale Stadt in Berlin – Berliner Quartiersmanagement

Ziel des Berliner Quartiersmanagements ist es, durch Aktivierung und eine neue Art der Beteiligung der Bewohnerschaft sowie Investitionen in die Infrastruktur, Nachbarschaften zu stabilisieren und den sozialen Zusammenhalt von Stadtteilen zu stärken.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Mittel des Programms Soziale Stadt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben.

Gebietsbeauftragte

Weeber+Partner GmbH

Kontakt QM-Team:

Alfred-Döblin-Straße 2A
12679 Berlin
Tel.: (030) 30 64 16 44
www.mehrower-allee.de
mehrower-allee[at]weeberpartner.de

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2017

Titelbild: Ärztehaus Mehrower Allee, © Weeber + Partner

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Berlin